



# Intelligenz-Blatt.

No. 28.7 Mittwoch, den 2. April 1817.

Königlich Preuss. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Am Gründonnerstage, den 3. April, predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien.	Vormittags	Herr Oberlehrer Lbschin.
St. Johann.	Desgleichen	Archidiaconus Dragheim.
St. Catharinen.	" "	Diaconus Wemmer.
St. Bartholomäi.	" "	Candidat Weichmann.
St. Trinitatis.	" "	Superintendent Ehwalt. Anfang 9 Uhr.
St. Barbara.	" "	Cand. Steffen.
Heil. Geist.	" "	Prediger Linde.
Heil. Leichnam.	" "	Pred. Steffen.
St. Salvator.	" "	Cand. Sieze.
St. Elisabeth.	" "	Rector Payne.
Zuchthaus.	" "	Cand. Schwent b. 1.
Königl. Capelle	" "	Pred. Wenzel.

Am Charfreitage, den 4. April, predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien.	Vormittags	Herr Consistorialrath Vertling.	Mittags	Hr. Consistorialr. Blech.
	Nachmittags	Hr. Archidiaconus Köll.		
St. Johann.	Vormitt.	Hr. Pastor Absner.	Mitt.	Hr. Diaconus Dr. Böckel.
		Archidiac. Dragheim.	Nachm.	Hr. Archidiac. Grahn.
St. Catharinen.	Vormitt.	Hr. Pastor Blech.	Mitt.	Hr. Archidiac. Grahn.
		Diac. Wemmer.	Nachmitt.	Hr. Archidiac. Grahn.
St. Bartholomäi.	Vorm.	Hr. Pastor Fromm.	Nachmitt.	Hr. Oberlehrer Lückstäde.
St. Trinitatis.	Vorm.	Hr. Superintendent Ehwalt.	Anfang 9 Uhr.	



St. Barbara. Vorm. Hr. Prediger Kobowski. Nachm. Hr. Pred. Gusewski.  
 Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.  
 St. Annen. Vorm. Hr. Pred. Aronowius.  
 Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen.  
 St. Salvator. Vorm. Hr. Pred. Schalk.  
 St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pred. Bösgermery. Nachm. Hr. Rector Pague.  
 Spendhaus. Hr. Candidat Siege.  
 Zuchthaus. Vorm. Hr. Cand. Schwenk d. j.  
 Mennoniten. Vormitt. Hr. Pred. Tiesien jun. Nachm. Hr. Pred. v. Dühren.  
 Königl. Capelle. Vorm. Hr. Pred. Wenzel.  
 Dominikaner Kirche. Vorm. Hr. Pr. Romualdus.  
 St. Brigitta. Vormitt. Hr. Pr. Thadäus. Nachm. Hr. Pr. Pr. Jac. Müller.  
 Carmeliter. Nachmitt. Hr. Pr. Lucas.

### Angewandte und abgegangene Fremde vom 24. bis zum 26. März d. J.

**Angewandte.** Die Kaufleute Oppermann von Warschau, und Leo von Berlin, logieren im Hotel de Berlin, und Seemann von Amsterdam, und Graf v. Kanferlingk von Neustadt, log. im Deutschen Hause; Amtmann Dörmann von Roggenfall, logiert in der goldenen Carosse; Deconomie, Commissarius Schukai von Bornsdorf, Particulier Godeziowski von Warschau, die Gutsbesitzer Prassack von Kobierczin, Salewski von Klein-Jurze, und Bohrer von Borkau, Administrator Schwarz von Oslanin, Capitain v. Zagorski von Rahmel, Premier-Lieutenant Stoll von Gumbinnen, Secunde-Lieutenant Raurek von Königsberg, und Apotheker Köpcke von Elbing, log. im Hotel d'Oliva; die Kaufleute Friedrich von Petersburg, Bene von Hamburg, Kalkmann und Thon von Riga, und Rosenfeldt, Major v. Sprengel, und Lieutenant v. Herrmann von Thorn, Fabrikant Holst von Petersburg, und Edelmann v. Stein von Riga, log. im Englischen Hause; die Leinwandhändler Friedhoff, Kramer, und Gebrüder Ebberhans von Fürstentode, log. in den zwei Mühren; und Musticus Hus nebst fünf Gefährten von Elbing, log. im schwarzen Adler.

**Abgegangen.** Handlungsbesessene Müller, und Künstler Groß nach Elbing; die Kaufleute Lenz nach Culm, und Friedrich, und Tuchfabrikant Oppermann nach Berlin; Amtmann Dörmann nach Roggenfall; Graf v. Kanferlingk nach Neustadt; Commissarius Schukai nach Königs; und Candidat Heynrich nach Warschau.

### B e k a n n t m a c h u n g e n.

Von dem Königl. Oberlandes-Gerichte von Westpreussen werden auf den Antrag des Fiscus der hiesigen und der Königl. Regierung zu Danzig die ausgetretenen Cantonisten

1) Christoph Hagen aus Neme gebürtig, ein Sohn des dort verstorbenen Fleischermeisters Martin Hagen, welcher sich vor 13 Jahren auf die Wanderschaft begeben, seit jener Zeit bei keiner Cantons-Revision gestellt und zuletzt im Jahre 1804 aus Dannenberg im Lüneburgschen an seinen damals noch gelebten Vater geschrieben, seitdem aber keine Nachricht von sich gegeben hat, und dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist;

2) der Anton Pomieczinski aus Schwarzenau Amts Puzig, ein Sohn des dortigen Freischulzen Jacob Pomieczinski, welcher sich im Jahre 1814 ohne Erlaubniß seiner Obrigkeit und des landrätlichen Officii von seinen Eltern entfernt, und bei der Cantons-Revision nicht gestellt hat, und dessen jetziger Aufenthalt ebenfalls nicht auszumitteln gewesen ist, hiedurch aufgefodert, sofort



in die Königl. Preussischen Staaten zurückzukehren, und spätestens sich in dem vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Rath v. Schalscha, auf den 2ten July a. c., Vormittag um 10 Uhr, anberaumten Termine, im Conferenzzimmer des gedachten Königl. Oberlandes-Gerichts entweder persönlich, oder durch zulässige Bevollmächtigte zu stellen, und sich über ihren Austritt zu verantworten, widrigenfalls dieselben ihres gesammten in den hiesigen Staaten befindlichen Vermögens, so wie aller etwaigen künftigen Erbschaften und Vermögens-Anfälle für verlustig erklärt werden, und dieses alles in Rücksicht des Christoph Hagen der hiesigen Regierungs-Hauptcasse, in Rücksicht des Anton Pomieczynski aber der Regierungs-Hauptcasse zu Danzig zuerkannt werden wird.

Marienwerder, den 4. Februar 1817.

Königl. Preuss. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Im Jahre 1811 sollen folgende angeblich der Schleppschen Armenstiftung zu Danzig zugehörige drei Südpreußische Obligationen oder sogenannte Reconnaissances, nämlich

1. Litt. B. pag. a. 292. No. 1167. über 500 Rthlr. Courant vom 1. Juli 1800, nebst den dazu gehörigen zehn Zinscoupons vom 1. Juli 1806 ab bis zum 1. Juli 1816;
2. Litt. B. pag. 315. No. 1260. über 500 Rthlr. Courant vom 1. Juli 1800, nebst den dazu gehörigen Zinscoupons vom 1. Juli 1806 ab bis zum 1. Juli 1816;
3. Litt. C. pag. 280. No. 1108. über 100 Rthlr. Cour. vom 1. Juli 1800, nebst den dazu gehörigen Zinscoupons vom 1. Juli 1806 ab bis zum 1. Juli 1816.

verloren gegangen seyn, und es ist die Amortisation dieser Documente von der Armen-Deputation zu Danzig nachgesucht worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche an die hier bezeichneten drei Südpreußischen Obligationen oder sogenannte Reconnaissances als Eigenthümer, Essonarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber, Ansprüche zu haben vermeinen, ingleichen die Erben und Erbnehmer dieser etwaigen Prätendenten vorgeladen, in dem auf den 4. October c., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Rath Reuter, in dem Conferenzzimmer des hiesigen Oberlandes-Gerichts angesetzten Termine entweder persönlich zu erscheinen, oder sich durch gesetzlich zulässige, mit Information und Vollmacht versehene Mandatarien, wozu der Justiz-Director Holz, der Assistenzrath Lucas und die Justiz-Commissarien Hennig, Conrad und Dechend vorgeschlagen werden, vertreten zu lassen, sodann ihre vermeintlichen Ansprüche an die erwähnten Documente anzugeben und gebührend zu beschelnigen und demnächst weiteres Verfahren, bei Nichtwahrnehmung des Termins dagegen zu gewärtigen, daß die Ausbleibenden mit allen ihren etwaigen Ansprüchen an die oben gedachten drei Südpreußischen



Obligationen oder sogenannten Reconnaissances werden präcudlet und denselben ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Marienwerder, den 25. Februar 1817.

Königlich Preuss. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Auf den Antrag mehrerer Verwandten des seit 18 Jahren seinem Aufente halte nach unbekannten Christian Friedrich Pahlau, früher Unterofficier im Regiment v. Blücher, von dessen Leben zuletzt durch einen aus Lissabon im Jahre 1798 von ihm geschriebenen Brief, Nachricht eingegangen, ist die öffentliche Vorladung desselben Behufs seiner Todes-Erklärung nachgesucht worden. Dem gemäß wird der gedachte aus Elbing gebürtige Christian Friedrich Pahlau, oder falls er am Leben nicht mehr seyn sollte, so werden seine unbekannten Erben und Erbnehmer hiedurch vorgeladen, sich innerhalb 9 Monaten, und spätestens in dem auf den 24. Januar 1818 vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Rath Zander, im Konferenzzimmer des hiesigen Oberlandes-Gerichts anstehenden Termine persönlich, oder schriftlich, oder durch zulässige Mandatarien, wozu die Justiz-Commissarien Zennig, Conrad, Dechend und Glaubitz vorgeschlagen werden, gehörig und vollständig zu legitimiren, wonächst das Vermögen des Verschollenen entweder diesem oder seinen legitimirten nächsten Erben ausgeantwortet werden soll. Sollte aber keiner von diesen sich melden, so wird der Christian Friedrich Pahlau für todt erklärt und sein Vermögen denen Verwandten welche sich bisher als die nächsten vermuthlichen Erben gemeldet haben, zur freien Disposition überlassen werden.

Marienwerder, den 28. Februar 1817.

Königlich Preuss. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Der Gräfin v. Sierakowska, Helena, geborne Gräfin v. Dzieduszycka, sind, ihrem Vorgeben nach, ein vor der ehemaligen Kreisjustiz-Commission zu Danzig unterm 17. April 1803 gerichtlich anerkannter, zwischen ihr und ihrem Ehegatten, dem Capitain, Grafen v. Sierakowski, unter demselben Dato geschlossener Vertrag, nebst den darauf Bezug habenden, bei diesem Vertrage befindlichen Verhandlungen resp. der erwähnten Kreis-Justiz-Commission vom 5. Juli 1804 und des Regierungsraths Zuellmann vom 4. Februar 1805, durch welche Documente der Gräfin v. Sierakowska von ihrem genannten Ehemann,

a) 2500 Rthlr. als eine jährliche Rente, imgleichen die Zinsen zu 5 Procent von einem Capital von 100000 fl. Polnisch für den Fall, daß er — der Graf v. Sierakowski — vor seiner Ehegattin mit Tode abgehen sollte, auf ihre — der Gräfin v. Sierakowska — Lebenszeit mit dem Beistügen,

daß, wenn seine Anverwandten die Berichtigung der Zinsen von dem Capitale der 100000 fl. Polnisch verweigern sollten, alsdann ihr — der Gräfin v. Sierakowska — die Befugniß zustehen solle, ausser der jährlichen Leibrente von 2500 Rthlr. die qu. 100000 fl. eigenthümlich zu fordern,

b) und eine Equipage, bestehend in einer Kutsche und sechs Pferden für ihre Lebenszeit verschrieben worden sind,



so wie der diesen Documenten angetrachte Recognitions-Schein der ehemaligen Westpreuß. Regierung und des jetzigen Oberlandes-Gerichts von Westpreussen vom 19. März 1805, nach welchem die in Rede stehenden Forderungen der Gräfin v. Sierakowska und zwar die ad a) sub No. 17. und die ad b) sub No. 18. im Hypothekenduche der im Stargardschen Kreise gelegenen adelichen Dofarschen Güter, nämlich:

Dofar No. 264.

Czeczowo No. 46. B.

Klossowo No. 105.

Keczowo No. 96.

Mihnen No. 161.

eingetragen stehenden, im Jahr 1807 verloren gegangen und es ist die Amortisation dieser Documente von der Gräfin v. Sierakowska nachgesucht worden.

Es werden demnach alle diejenigen, welche an die vorher bezeichneten Documente, so wie an die dadurch begründeten und die darin gedachten Rechte als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefe, Inhaber, rechtliche Ansprüche zu haben vermögen, ingleichen die Erben oder Erbnehmer dieser etwas nigen Präcedenten aufgefordert, in dem auf den 16. July d. J., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Rath Zander hieselbst anstehenden Termine entweder persönlich zu erscheinen, oder sich durch einen zulässigen mit genügender Information und vorschriftsmässiger Vollmacht versehenen Mandatar, wozu die hiesigen Justiz-Commissarien Jennig, Conrad, Dechend und Glaubitz vorgeschlagen werden, vertreten zu lassen, sodann ihre Ansprüche anzugeigen und gehörig nachzuweisen, demnächst auch weiteres rechtliches Verfahren, bei Nichtwahrnehmung des obigen Termins dagegen zu erwarten, daß sie mit ihren etwaigen Ansprüchen an die vorher beschriebene Documente so wie an die dadurch begründeten und die darin gedachten Rechte werden präcludirt, ihnen dieserhalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt, und mit der Amortisation der quæst. Documente dem Antrage der Gräfin v. Sierakowska gemäß, wird verfahren werden.

Marienwerder, den 11. März 1817.

Königl. Preuss. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Die ehemaligen freiwilligen Jäger des Königlichen zweiten (sten Leib) Husaren-Regiments:

Wilhelm Cavallier, Heinrich Hufer, Carl Heuer, Heinrich Hampe, Heinrich Janzen, Gottfried Körner, Eduard Böttcher, Gustav Böttcher, William Bond, August Leopold, Carl Bögel, Carl Ollwig, Jacob Abrent, Wilhelm Schleicher, Wilhelm Schmidt, Carl Störmer, Wilhelm Woycke, Eduard Weichbrod, August Klaas und August Jung,

können die ihnen noch zustehende, von gedachtem Regimente eingesandte Soldergänzung für die Monate August, September und October 1815, täglich in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, vom 24sten d. M. ab, innerhalb 2 Monaten, und zwar spätestens bis zum 24. Mai c. im Bureau der unterzeichneten



Behörde, auf Langgarten im Gouvernementshause gegen Quittung in Empfang nehmen.

Es bleibt zwar denjenigen, die sich nicht hier im Orte befinden, überlassen, schriftlich einzukommen, und sich durch Einsendung gültiger Atteste zu legitimiren; wer sich aber bis zu vorgedachtem Termin, auf eine oder die andere Art, nicht meldet, wird als verschollen angesehen und mit seinen etwaigen nachherigen Ansprüchen abgewiesen werden.

Danzig, den 15. März 1817.

Königlich Preussische Commandantur.

Den 19ten v. M., Abends nach 9 Uhr, brach bei einem heftigen Orkan in dem Städtchen Schippenbeil durch die Unvorsichtigkeit eines Viehfutterers, Feuer in einer Scheune aus. Die Gewalt des Sturms machte alle Hülfe fruchtlos und in wenigen Stunden lagen 68 Scheunen mit allen darin noch befindlichen nicht unbedeutenden Vorräthen an Futter, Wagen-, Geschirre-, Acker- und Wirthschaftsgeräthe, mehrerem Vieh 2c. in der Asche und nur der glücklichen Wendung des Sturms ist die Rettung der Stadt zu danken. Der Schaden ist für einen Ort wie Schippenbeil außerordentlich groß und wenigstens auf die Summe von 35000 Rthlr. zu veranschlagen. Viele thätige Bürger und sorgsame Hausväter haben durch dieses Unglück den größten Theil ihres Vermögens, mehrere Alles und durch die Entbehrung des Viehes, Ackergeräths und Saatgetreides auch zugleich die Aussicht für die Bewirthschaftung ihrer Ländereien bei der nahen Bestellzeit verloren. Nur der Glaube an thätige Menschenliebe, welche in unserm Vaterlande und besonders unter meinen Mitbürgern so treu und rein sich bewährt hat, nur die Hoffnung, daß auch auf sie, die schuldlos Unglücklichen, der edle mitfühlende Menschenfreund nicht bloß theilnehmend hinsehen, sondern von dem was er entbehren kann, ihnen eine Unterstützung gewähren werde, kann den sinkenden Muth erheben, kann den leidenden Hausvater kräftigen zur neuen Thätigkeit.

Mit Vertrauen wende ich mich mit der Bitte an meine geehrten Mitbürger um Unterstützung für die unglücklichen Schippenbeiler Bürger. Dieses Vertrauen ist gerechtfertigt durch so viele Beispiele edler Menschenfreundlichkeit. Auch die jetzt unglücklichen Schippenbeiler thaten was sie konnten, ihr Mitgefühl bei dem Unglück unserer Mitbürger thätig zu beweisen. Jeder, auch noch so kleine Beitrag, welcher bei mir selbst oder auf dem Polizei-Geschäfts Hause an den Rentanten Herrn Sosenfeldt verabreicht wird, wird mit Dank angenommen werden.

Danzig, den 18. März 1817.

Der Polizei-Präsident v. Vegesack.

Dem Publico wird hienit zur Nachricht und Achtung bekannt gemacht, daß nach der Anordnung der Königl. Hochlöbl. Commandantur nur Reiter und Fußgänger auf den Hauptwällen der Stadt passiren dürfen, für Wagen aller Art aber der Weg geschlossen bleibe, und ihre Zurückweisung



von den Wachtposten erfolgen werde, und daß das Zureiten der Pferde in den Bastions eben so wenig gestattet werden könne.

Danzig, den 27. März 1817.

Königlich Preuss. Polizei-Präsident.

Zur Befreiung dringender Communal-Ausgaben ward im Jahre 1814 bei dem Mangel einer anderweitigen Beiträgeanlage, die Grund- und Miethsteuer eingeführt. Da bei derselben nur auf Grundbesitz und Wohnung Rücksicht genommen werden durfte; so mußte diese Steuer die Beitragenden unverhältnißmäßig belasten. Es ward daher sogleich der Gegenstand der Beratungen der Repräsentanten-Versammlung; statt dieser Steuer einen andern Grundsatz aufzustellen, um nach selbigem die Beiträge gleichförmiger zu vertheilen. Im Jahr 1815 ward zu diesem Behuf beschlossen, die Einnahme zum Maasstabe der Besteuerung zu nehmen, und jeder aufgefordert, sich selbst in die dazu bestimmten 21 Classen zu setzen. Dieser Versuch schlug fehl, da ein beträchtlicher Theil der erforderten Angaben zurück blieb. Es sollte daher zu einer im Falle dieses Erfolgs vorausbestimmten Schätzung durch eine dazu ernannte Commission geschritten werden, indessen mußte bei der Schwierigkeit der Aufgabe die Sorge, hiebei mit aller möglichen Umsicht zu verfahren, den Beschluß zum Beginnen der Unternehmung verzögern und mehrere Beratungen verurursachen.

Nachdem aber mit Anfange dieses Jahres zur Unterhaltung der Service-Einrichtungen, eine beträchtliche Abgabe auf die Grundbesitzer gelegt wurde, so mußte, da es unmöglich war noch ferner die Grundbesitzer durch die Grundsteuer anzugreifen und so unverhältnißmäßig zu belasten, jede Bedenklichkeit schwinden und zur neuen Beitrags-Classification geschritten werden. Um nun mit möglichster Berücksichtigung aller Umstände hiebei zu verfahren, ward nach dem Beschluß der Repräsentanten-Versammlung nicht nur dieses Geschäft einer Deputation des Rathes und der Repräsentanten so wie den Bezirksvorstehern und ihren Stellvertretern und noch einzelnen aus dem Bezirk hinzugezogenen Bürgern übertragen, sondern auch um von jeder ins kleinliche und in die Privatverhältnisse eingreifenden Untersuchung sich entfernt zu halten, nicht mehr die muthmaßliche Einnahme, sondern das, was in die Augen fällt, der Hausstand des zu Classificirenden, seine muthmaßlich zu berechnende gewöhnliche Ausgabe zum Maasstab genommen, und hiernach jeder in die Classe gestellt in welcher er nach der angegebenen Rücksicht gehört.

Nach dieser Anlage soll nun für jetzt zur Ergänzung eines Theils des Ausfalls der Grund- und Miethsteuer eine verhältnißmäßig ausgeschriebene Communal-Abgabe auf Quittungen, die vom Herrn Calculator Schmidt unterschrieben sind, erhoben werden; und fordern wir daher unsere Mitbürger auf, bei den dringenden Bedürfnissen und den Ausgaben welche die Commune zu befreien



ten hat, die Zahlung auf Vorzeigung jener Quittung ohne weiteres Erinnern zu leisten.

Danzig, den 27. März 1817.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Nach der letzten Absendung nach Cleve sind noch eingegangen 4 Rthlr. 45 gr. von einigen Schülern der Ersten Classe der St. Johannis-Schule, die gleichfalls an den dortigen Verein gegangen sind.

Danzig, den 24. März 1817.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgerichts in der Brobbankengasse sub. No. 12. des Hypothekenbuchs, und sub Servis- No. 674 belegene Grundstück, welches aus einem Vorderhause, einem Hofraum und einem Hintergebäude besteht, und am 19. October d. J. auf die Summe von 5000 Rthlr. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, soll im Wege der Execution auf den Antrag eines Real-Gläubigers, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 25. Februar, }  
 " " 29. April, } 1817  
 " " 1. July }

von welchen der letzte peremptorisch ist, hieselbst vor dem Artushofe vor dem Auctionator Cosack angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kaufstüßige hiedurch aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlaublichen und hat der Meistbietende, im Falle nicht geschäftliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag, auch sodann nach Verlauf von 6 Wochen die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das auf diesem Grundstück für den Kaufmann Alexander Laurentin eingetragene Capital à 1600 Rthlr. à 6 Prozent jährlicher Zinsen stehen bleiben kann.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack einzusehen.

Danzig, den 25. November 1816.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Concursmasse des verstorbenen Senators Johann Labes gehörige, hieselbst am Rechtsstädtischen Graben unter der Servis-Nummer 2071. belegene, und im Hypothekenbuche No. 8. eingetragene Grundstück, welches aus einem theils massiven, theils von ausgemauertem Fachwerk, zwei Etagen hohen Wohnhause, einer darunter befindlichen Wagenremise, einem kleinen Hofraume und einem auf 5 Pferde aptirten Stallgebäude besteht, und gerichtlich auf 1000 Rthlr. abgeschätzt worden ist, soll auf den Antrag des Concurs-Curators durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremptorischer Licitations-Termin

(Hier folgt die erste Beilage.)



# Erste Beilage zu No. 27. des Danziger Intelligenz-Blatts.

1817

auf den 29. April 1817

vor dem Ausrufer Cosack hieselbst vor dem Artushofe angesetzt.

Es werden demnach Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgesordert, in dem gedachten Termine ihr Gebott in Preuß. Courant zu verlaublichen und der Meistbietende hat, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag und die Uebergabe zu gewärtigen.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack einzusehen.

Danzig, den 7. Februar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung wegen des öffentlichen Verkaufs des zur Labeschens Concursmasse gehörigen Grundstücks am Vorstädtischen Graben No. 8. wird den Kauflustigen hiedurch nachträglich bekannt gemacht, daß dem Acquirenten des Grundstücks die Hälfte des Meistgebotts auf 2 Jahre hypothekarisch gegen 5 Procent Zinsen vom Tage des Zuschlags und gegen fortwährende Versicherung vor Feuergefähr, nebst Aushändigung der Police an die Masse belassen werden kann; binnen jenen 2 Jahren auch die Kündigung von Seiten der Masse ausgeschloffen seyn soll, wenn der Acquirent die Zinsen richtig zahlt und die Feuerversicherung besorgt, wogegen nach Ablauf der zwei Jahre die Abzahlung des Capitals ohne Kündigung erfolgen muß.

Danzig, den 28. Februar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Kornmesser Michael Meendr und seinen minorennen Kindern zugehörige, unter der Servis No. 104. in der Fleischergasse belegene, und im Erbbuche fol. 43. A. verzeichnete schuldenfreie Grundstück, welches in einem Vorderhause, Seitengebäude und Gärten nebst Hofraum besteht, soll öffentlich vor dem Artushofe durch den Auctionator Cosack subhastirt werden, was zu ein peremptorischer Aicitations-Termin auf

den 10. Juny a. c.

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiesmit aufgesordert, in diesem Termine ihre Gebotte zu verlaublichen, und den Zuschlag zu gewärtigen. Die gerichtliche Taxe, welche auf 308 Rthlr. 51 gr. 7½ pf. Preuß. Courant ausgefallen, kann täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack eingesehen werden.

Danzig, den 28. Februar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Danzig werden folgende seit mehreren Jahren von hier abwesende Personen, nämlich:

1) der Franz Jacob Brunatty, welcher am 28. Februar 1764 geboren ist, hieselbst die Chirurgie erlernt und im Jahre 1786 von hier zur See mit dem



Schiffscapltain Streeck nach Rochefort gegangen, seitdem aber von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben, auf den Antrag seines Vaters, des Waageschreibers Johann Brunatty.

2) die Gebrüder Jacob Hildebrandt, geboren den 8. December 1774, und Johann Daniel Hildebrandt, geboren den 6. März 1772, welche im Jahre 1788 mit ihrem Vater nach Rußland gezogen und über deren Leben und Aufenthalt seitdem keine Nachricht eingekommen, deren Vermögen auf 228 Rthlr. ausgemittelt und im Depositorio befindlich ist, auf den Antrag ihrer Schwester, der Catharina Elisabeth Hildebrandt, verehlt. Schuhmacher Berendt.

3) der Martin Herbst, welcher vor etwa 36 Jahren in einem Alter von 21 Jahren als Matrose von hier weggegangen, späterhin nach Amsterdam gereiset, und von da als Steuermann nach Westindien gegangen seyn soll, und dessen hiesiges Vermögen in 984 fl. besteht, auf den Antrag seiner Schwester, der Wittwe Dorothea Grosnick, geb. Herbst,

4) der Johann Heinrich Kühne, geboren den 25. October 1778, welcher im September 1795 mit dem Englischen Schiffer Robert Oliphant als Matrose von hier nach England gereiset, und über dessen Leben und Aufenthalt seit dem Jahre 1798 gar keine Nachricht eingegangen, dessen Vermögen übrigens 524 Rthlr. beträgt, auf den Antrag seiner Schwester, der Engel Justina, geborne Kühn, verehlt. Friseur Splißhuth und ihres Ehemannes,

5) der Isbrandt Krüger, welcher vor 23 Jahren in einem Alter von 36 Jahren als Matrose mit dem Schiffer Martin Peters zur See nach Frankreich gegangen, von dort nach England gereiset seyn soll, und über dessen Leben und Aufenthalt seitdem keine Nachricht eingekommen ist, dessen hiesiges Vermögen übrigens 521 fl. D. E. ausmacht, auf den Antrag seiner Schwester, der Catharina Elisabeth, geb. Krüger, verehlt. Probenträger Karth,

6) der Lorenz Kallhorn, welcher als Schiffszimmermann im Jahre 1803 von hier zu Schiffe weggegangen, über dessen Leben und Aufenthalt seitdem keine Nachrichten vorhanden sind, für welchen sich 13 Rthlr. im hiesigen Depositorio befinden, auf den Antrag seiner hinterlassenen Ehefrau Elisabeth, geb. Schüg, und ihrer Kinder,

7) der Carl Jacob Erdtmann, welcher im Jahre 1793 in einem Alter von 25 Jahren von hier zur See nach London gereiset, um sich nach Ostindien zu begeben, über dessen Leben und Aufenthaltsort es jedoch seitdem an allen Nachrichten fehlt, und für welchen sich ein Vermögen von 500 Rthlr. in gerichtlicher Bewahrsam befindet, auf den Antrag seiner Schwester, der Maria Elisabeth, geb. Erdtmann, verehlt. Zeichenlehrer Berch und ihres Ehemannes,

so wie deren etwaige nähere, jedoch unbekannte Erben hiedurch zu dem auf den

22. Januar 1818, Voemittags um 10 Uhr, vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Gedike angeordneten peremptorischen Termine auf das Verhörszimmer des hiesigen Stadtgerichtshauses vorgeladen, das mit sie sich vor oder spätestens in dem Termine melden und weitere Anweisung



erwarten, wobei dieselben sich an die hiesigen Justiz-Commissarien Weiß, Sommerfeldt, Trauschke, Köppl, Zacharias, Selz und Stahl zu wenden, im Falle ihres gänzlichen U. S. Leibens aber zu gewärtigen haben:

daß sie selbst für todt erklärt, ihre etwanige Erben aber präcludirt und das in Activis hier vorhandene Vermögen den Extrahenten der Edictal-Citation als rechtmäßigen Erben wird ausgeantwortet werden, wogegen die Verschollenen, wenn sie nach geschehener Todeserklärung sich melden sollten, nur dasjenige, was von ihrem Vermögen dann etwa noch vorhanden ist, zurückzufordern berechtigt, und sich damit zu begnügen schuldig sind.

Danzig, den 11. März 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nachdem von dem Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig über das Vermögen des hiesigen Kaufmanns Friedrich August Franz Concursus Creditorum eröffnet worden, so wird zugleich der offene Arrest über dasselbe hiemit verhängt, und allen und jeden, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Brieffschaften hinter sich haben, hiemit angedeutet: demselben nicht das mindeste davon zu verabsolgen; vielmehr solches dem gedachten Stadtgericht förderlaust getreulich anzuzeigen, und, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern; widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben:

daß, wenn demohngeachtet dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden sollte; solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweitig beigezogen, im Fall aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen, dieselben verschweigen oder zurückbehalten sollte, er noch ausserdem seines daran habenden Unterpfands und andern Rechts für verlustig erklärt werden soll.

Danzig, den 18. März 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auf den Antrag der Realgläubiger sollen die den Martin Gannemannschen Erben zugehörigen Höfe in Schmeerblock, No. 13. und 14. des Hypothekenbuchs in terminis den 8. April c. a. vor dem Auctionator Holzmann an Ort und Stelle auf Ein Jahr plus licitanti verpachtet werden. Pachtlustige werden daher aufgefordert, in dem gedachten Termine ihre Gebotte zu verlautbaren und hat der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen, im Falle sonst nichts entgegen stehen möchte.

Danzig, den 18. März 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die Bestellung der nöthigen Arbeiter und Pferde zum Betrieb der Baggerung des Festungsgrabens, soll an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden, wozu ein öffentlicher Licitations-Termin auf den 3. April anberaumt worden.



Die hierauf Reflectirenden laßt man dazu am gedachten Tage, des Morgens um 10 Uhr, in dem Geschäftszimmer der hiesigen Fortification ein.

Danzig, den 21. März 1817.

Königlich Preussische Fortification.

Achtzig und einige Stücke schönes starkes Bauholz, 40 bis 45 Fuß lang, ohnfern dem Weichsel-Fluß gelegen, sollen in einer öffentlichen Visitation in Termino den 22. April Vormittags 10—12 Uhr am hiesigen Orte verkauft werden, zu welchem Termin dahero Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Dirschau, den 27. März 1817.

Im Auftrage,

Thiele, Polizeibürgermeister.

Gemäß des allhier und bei dem Königl. Stadtgerichte zu Schöneck aushängenden Subhastations-Patents, soll das in dem Dorfe Rosenberg belegene bäuerliche Grundstück des verstorbenen Freischulzen Jacob Ohl von 4 Hufen Culmisch, welches excl. der Wirtschaftsgebäude, die abgebrannt sind, auf 3211 Rthlr. 36 gr. 12 pf. gewürdigt worden, in Termino

den 6. März,

3. April } 1817,

und 1. Mai }

Vormittags um 9 Uhr, in Cöbberitz an dortiger Gerichtsstelle öffentlich verkauft, und im letzten peremptorischen Termine mit Genehmigung der Interessenten dem Meistbietenden zugeschlagen werden, welches hiemit bekannt gemacht, zugleich auch bis dahin alle etwaige unbekannte Realgläubiger ad Liquidandum vorgeladen werden, widrigenfalls sie nachher mit ihren Ansprüchen nicht weiter gehört werden sollen.

Dirschau, den 21. Januar 1817.

Königlich W. Preuss. Landgericht Cöbberitz.

Gemäß dem im Schulzenamte zu Borgfeld aushängenden Subhastations-Patent, soll das den Zimmermacherschen Eheleuten zugehörige, in der adlichen Dorfschaft Borgfeld belegene Grundstück, fol. 56. des Erbbuchs und No. 28. bestehend aus einem Wohnhause, Pferde- und Kuhstall mit 1½ Moräen Gartenland und 17 Morgen Ackerland, welches nach der aufgenommenen Taxe auf 780 Rthlr. gewürdigt worden, auf den Antrag des Realgläubigers im Wege der Execution durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und ist hiezu ein peremptorischer Termin

auf den 7. Juni d. J., Vormittags um 10 Uhr, an Ort und Stelle angesetzt.

Es werden demnach biß- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefodert, in dem gedachten Termine ihre Gebotte zu verkündbaren, und hat der Meistbietende den Zuschlag und demnächst die Adjudication zu erwarten. Die Taxe kann täglich in dem Schulzenhose zu Borgfeld eingesehen werden und wird hier nur noch bemerkt, daß die darauf haltende und gekündigte Summe von 1860 fl. D. C. bei einem annehmlichen Käufer auch noch ferner zu 5 Procent



jährlicher Zinsen belassen werden kann, und daß nach beendigter Licitation auch mit dem öffentlichen Verkauf des Besasses und der Inventariestücke verfahren werden wird.

Dorfsfeld, den 22. März 1817.

Nidlich v. Gralath'sches Patrimonialgericht.

Das unter Landschaftlicher Sequestration stehende Nidliche Gut Robissau circa 3 Meilen von Danzig belegten, soll von Johanni d. J. ab auf drei oder mehrere Jahre gegen billige Bedingungen im Wege der öffentlichen Licitation verpachtet werden.

Pachtlustige werden daher eingeladen, sich in dem auf den 22. April d. J. Vormittags um 10 Uhr dazu anberaumten Termine in dem Vorwerkshause des gedachten Gutes zahlreich einzufinden, ihr Gebot zu verlaublichen, und zu gewärtigen, daß mit dem Meistbietenden unter Vorbehalt der Genehmigung Einer Königl. Westpreussischen Provinzial-Landschafts-Direction der Pacht-Contract sofort abgeschlossen werden wird.

Klein Rasz, den 24. März 1817.

v. Groddeck, Landschafts-Deputirter.

Die Lieferung des zu den publ. Reparaturbauten vom 7ten k. M. bis Ende des Jahres erforderlichen Bauholzes soll in Entreprise ausgethan werden.

Terminus licitationis steht hiezu auf den 3. April, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause vor dem Calculator, Herrn Schröder, an, und wird sodann diese Lieferung dem Mindestfordernden bis auf weitere Genehmigung überlassen werden.

Die nähern Bedingungen so wie die verschiedenen Gattungen des zu liefernden Holzes sind täglich in der Calculatur nachzusehen.

Danzig, den 22. März 1817.

Die Bau-Deputation.

Der Neubau der zum Abführen der Bagger-Erde bei dem neuen Gräbtschen Bagger erforderlichen 5 Prahme soll der Bestimmung zufolge, mit Inbegriff der Lieferung der dazu nöthigen Materialien, in Entreprise ausgethan werden.

Wir haben zu diesem Behufe einen Licitations-Termin auf den 3. April c., Nachmittags um 3 Uhr, auf dem Rathhause, vor dem Calculator Hrn. Schröder anberaumt, und laden hiezu alle diejenigen, die hierauf entriren wollen, mit dem Bemerken ein, daß in dem Termin diese Entreprise dem Mindestfordernden unter den festgestellten Bedingungen überlassen werden wird.

Die nähern Bedingungen, so wie der Kostenanschlag, sind vor dem Termin täglich in der Calculatur nachzusehen.

Danzig, den 27. März 1817.

Die Bau-Deputation.

In dem auf den 3. April c. anberaumten Termin zur Anstehung der Lieferung des zu den städtischen Reparaturbauten für dieses Jahr erforderlichen



berlichen Bauholzes, soll auch zugleich die Lieferung einer kleinen Quantität Bauholz zum Bedarf der grossen Mühle, dem Mindestfordernden überlassen werden.

Dieses wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die verschiedenen Gattungen des zu liefernden Holzes, so wie die Bedingungen in dem Termin werden angezeigt werden.

Danzig, den 29. März 1817.

Die Bau Deputation.

Die Grasnutzung in der Plantage am Dliwaer Thor soll für diesen Sommer an den Meistbietenden verpachtet werden.

Terminus licitationis ist auf den 9. April Vormittags um 11 Uhr auf dem Rathhause vor dem Calculator Hrn. Schröder anberaumt und werden Pachtlustige aufgefordert sich in diesem Termin zahlreich einzufinden.

Danzig, den 29. März 1817.

Die Bau Deputation.

Aus Veranlassung einer von der 10ten Hochlöbl. Brigade geführten Beschwerde über die schlechte Beschaffenheit mehrerer Quartiere, ist eine Militair- und Civil-Commission organisiert, um vom 15. April c. ab, Locals-Untersuchungen der als nicht regulativmässig verabreicht angegebenen Quartiere zu veranlassen.

Indem wir dieses den hiesigen Einwohnern bekannt machen, verweisen wir Hinfichs der den Soldaten zu beschaffenden Lagerstellen auf die im Allgemeinen Regulativ für das Servis- und Einquartierungswesen, de dato Berlin den 17. März 1810, §. 7. erhaltenen gesetzlichen Vorschriften, wo es heisst:

Die Lagerstellen müssen reinlich seyn und aus 1 Bettgestelle mit Stroh, 1 Unterbette oder 1 Matrage, 1 Kopfkissen, 1 Bettuch und einer für den Winter zureichend warmen Decke oder einem Deckbette bestehen.

Wir fordern daher sämmtliche hiesige Einwohner auf, sich mit diesen zur Quartier-Einräumung nothwendigen Utensilien zu versorgen, um die in Garnison liegenden Soldaten vorschriftsmässig logiren zu können, und die so häufig über die schlechte Beschaffenheit der Lagerstellen geführten Beschwerden mit uns nach Kräften vermindern zu helfen.

Danzig, den 29. März 1817.

Die Servis- und Einquartirungs-Deputation.

Mit Bezug auf das Publicandum Eines Hochedlen Rathes vom 17. October und unsere Anzeige vom 16. Novbr. pr. in No. 88 und 94 des vorjährigen Intelligenz-Blatts, fordern wir nochmals alle diejenigen, welche Vons auf die ehemalige Exemptions-Servis Kasse in Händen haben, hierdurch auf, sich bis zu Ende künftigen Monats damit an der Kasse, Lancasse No. 406 in den Vormittagsstunden zu melden und legitimiren, wir-rigenfalls bei denen, vielleicht bald möglichen, jedoch nur erst pro rata zu bewirkenden,



allgemeinen Abschlagszahlungen, auf ihre Forderungen keine Rücksicht genommen werden kann, und sie sich den befalligen Schaden selbst beizumessen haben.

Zugleich ersuchen wir die Restanten nochmals auf das dringendste um Beschleunigung ihrer Zahlungen, damit wir dem uns obliegenden Auftrage genügen, und die andringenden, mitunter sehr bedürftigen Gläubiger der Kasse möglichst bald befriedigen können.

Danzig, den 31. März 1817.

Die Deputation zur Regulirung des ehemaligen Exemptions-Servis:  
Kassen-Wesens.

### S a c h e n z u v e r a u c t i o n i r e n .

**D**onnerstags, den 3. April 1817, Vormittags um 11 Uhr, werden die Mätkler Grundtmann & Grundtmann jun., im Königl. Pachthaus, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkauft:

Einige Kisten ganz frische Messinaer Citronen, Apfelsinen und Pomeranzen, welche so eben mit Schiffer Stricker angekommen.

**D**onnerstag den 3. April 1817, Mittags um 1 Uhr, werden die Mätkler Jewelke und Kinder, in der Bude oder vor dem Artushofe durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Br. Cour. verkauft:

Die Holzschute, der ringende Jacob genannt, circa 50 Faden groß, in einem fahrbaren guten Zustande, wie sie jetzt an der Schäferei liegt, wo sie von Kaufmännigen besehen werden kann.

Die unzutheilenden Zettel zeigen das Inventarium an.

**D**onnerstag den 3. April, Nachmittags um halb 3 Uhr, werden die Mätkler Grundtmann und Grundtmann jun. auf dem Langenmarkt, von der Marktschneidengasse wasserwärts rechter Hand im 3ten Hause an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baares Geld versteuert verkauft:

50 kleine, für jede Haushaltung sehr bequeme Fäßchen, vorzüglich frische, rein- und wohlschmeckende Anschowius, welche so eben angekommen.

**D**onnerstag den 3. April 1817, Nachmittags um 4 Uhr, werden die Mätkler Grundtmann und Grundtmann jun. im Hause in der Hintergasse, zwischen dem Fischer- und Kettnerhagenschen Thor, sub No. 123. gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baares Geld versteuert verkauft:

Ein Parthiechen extra schöne frische Messinaer Citronen, welche in diesen Tagen anhero gekommen.

**A**uf den Antrag der resp. Erb- und Testaments-Executoren, soll der zum Nachlaß der verstorbenen Frau Anna Kemata, verw. Morgenroth gehörige, und im Werderschen Dorfe Reichenberg fol. 284. 285. und 287. A. gelegene Hof mit 1 Hufe 15 Morgen, nebst den dabei befindlichen Gebäuden, durch öffentlichen Ausruf zum Verkaufe gestellt werden, und dazu sind zu Versteigerungs-Termine angesetzt



der 13. März,  
= 18. April, } 1817,  
= 8. Mai }

welcher letzte an Ort und Stelle peremptorisch ist.

Besitz- und zahlungsfähige Kaufleute werden demnach eingeladen, in diesen Terminen, und besonders im Zuschlags-Termin an Ort und Stelle ihre Gebotte zu verlaublichen; wobei bekannt gemacht wird, daß dieses Grundstück 2632 Mthlr. 60 gr. Pr. Cour. taxirt ist, und die Kaufsumme baar abbezahlt werden soll.

### Bewegliche Sachen zu verkaufen.

So eben angekommenes Porter wird in Bouteillen verkauft Jopengasse, No. 737.

Von der grünen Brücke kommend rechter Hand im 2ten Speicher, unter dem Namen Vereinigung, ist schöner frischer Kleesaamen in grossen und kleinen Parthieen zum billigen Preise zu haben.

Am Altstädtischen Graben No. 1291. ist guter alter Meth zu haben.

Jacob Löwens, Methbrauer.

Ein vorzüglich schön gearbeitetes, ganz neues zweiräderiges Engl. Cabriolet (Gig) stehet zu verkaufen. Das Nähere Jopengasse No. 609.

Ein neuer breitgleisiger und ein schmalgleisiger Spazierwagen sind zu verkaufen am Nechtstädtischen Graben No. 2052. beim Sattler Sybheneth.

Frisches vor einigen Tagen hier angekommenes Porter-Bier von der besten Qualität ist in Bouteillen abgezogen zu verkaufen Schnüffelmart No. 713 bei August Woycke.

Frischer rother Kleesaamen von vorzüglicher Güte ist für einen billigen Preis in Frangschin im herrschaftlichen Hofe zu haben.

Aus einer ohnweit der Stadt belegenen Baumschule sind veredelte Aepfel, Birnen-, Kirschen- und Pflaumen-Stämme, auch junge Pyramiden-Pappeln zu verkaufen. Nähere Nachricht erhält man Hundegasse No. 349.

Ein Kram-Megal nebst kupfernen Waagschaalen und Fensterrähme, stehen ganz billig zum Verkauf Poagenphul No. 254.

Frische Citronen, Citronensaft, Kastanien, Limonen, Capern, Sardellen und Caviar von vorzüglicher Güte, ist zu haben in der heil. Geistgasse No. 776, bei Jacob Sarma.

### Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Ein am Sande auf der Pfefferstadt hart an der Radaune gelegenes Grundstück, welches zur Färberei vollständig eingerichtet ist, und wobei alle Färbereigeräthschaften sich befinden, soll nebst dem dazu gehörigen Wohnhause, bestehend aus 6 Stuben, einer Packkammer im Wohnhause und zwei Stuben in der Färberei, nebst gewölbtem Keller aus freier Hand verkauft oder vermiehet werden. Dasselbe ist sofort zu beziehen, und giebt nähere Auskunft hiers

(Hier folgt die zweite Beilage.)



## Zweite Beilage zu No. 27. des Danziger Intelligenz-Blatts.

über der Commissionair Brodtkorb, wohnhaft auf dem alten Schloß an der Radaune No. 1691.

Ein Haus am Kassubischen Markt No. 888., welches zum Gewürzhandel oder einem andern Nahrungszweige geeignet ist, mit zwei geräumigen Kellern, zwei Böden zu Schüttungen, fünf bewohnbaren Stuben, und nach hinten zu mit einem Stalle, worüber auch ein Boden, versehen ist, steht unter annehmblichen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres ist bei Joseph Pingel am breiten Thor oder bei Herrn Stark im Glockenthor zu erfragen, auch giebt man daselbst Auskunft wegen einer Baustelle unter den Speichern.

Das Haus Höfergasse an der Rosengassen-Ecke No. 1516 ist unter guten Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere auf dem ersten Damm No. 1129.

Ein Wohnhaus auf der Pfefferstadt unter der Servis No. 260., worin vormals das Brauergewerbe betrieben worden, mit 5 Stuben, 2 Höfen, Ställen, Küche und Keller, ist aus freier Hand zu verkaufen oder zu vermieten und Ostern d. J. zu rechter Räumungszeit zu beziehen. Die nöthigen Bedingungen hierüber sind zu erfragen beim Commissionair Brodtkorb.

Sache, so zu kaufen verlangt wird.

Wenn Jemand ein Englisches Kamin mit allem Zubehör zu verkaufen hat, der melde sich Brodbänkengasse No. 672.

Sachen zu vermieten.

Das Haus im Poggenphul No. 392 steht zu vermieten. Das Nähere Rittergasse No. 1631.

Das Haus Brodbänkengasse No. 695. ist zu verkaufen oder zu vermieten. Nähere Nachricht ebendaselbst.

In der heil. Geistgasse No. 918. sind zwei nach vorne gelegene Stuben sofort zu vermieten und gleich zu beziehen.

In der Breitgasse am Rahnthor No. 1184. sind 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Boden nebst Keller zu vermieten, und gleich oder zur rechten Zeit zu beziehen.

Schmiedegasse No. 287. ist eine Stube zu vermieten und gleich zu beziehen.

Heil. Geistgasse No. 783 sind 2 Zimmer mit Meubles in der ersten Etage, an Herren Offiziere zu vermieten und den 1. Mai zu beziehen.

Johannisgasse No. 1301 sind 2 Stuben, nebst Küche, Appartement und Keller zu vermieten.

In der Sandgrube rechter Hand im vierten Hause No. 465 sind zwei sehr plaizante Stuben, Küche, Kammer, Keller und Appartement zu vermieten, und können gleich oder rechter Zeit bezogen werden.



**E**in Stall zu 4 Pferden nebst Wagen-Nemise in der Katergasse ist zu vermieten und Ostern zu beziehen. Nähere Nachricht im Poggendorff No. 240.

**L**angemmarkt No. 486 sind zwei Zimmer an einzelne Herren zu vermieten. Das Nähere in demselben Hause.

**A**uf dem ersten Steinbamm No. 376 ist eine Oberwohnung von 2 Stuben und ein Boden über das ganze Haus, frei von Uebnahme der Einquartierung zu vermieten und noch diese Ostern zur rechten Umziezeit zu beziehen. Das Nähere neben an in No. 375 zu erfragen.

**D**as Haus in der Gerbergasse No. 362 ist zu vermieten und Ostern zur rechten Räumungszeit zu beziehen. Nachricht hierüber ist zu erhalten in der Langgasse No. 363.

**L**anggasse No. 538. sind die 2 nach der Strasse gelegenen Obersäle von Mitte April oder zur rechten Umziezeit mit oder ohne Mobilien zu vermieten; zugleich auch eine grosse Vorstube mit Cabinet. Nähere Nachricht bei Herrn Kalowski, Hundegasse No. 242., oder im selbigen Hause in der 2ten Etage

**D**as Haus auf dem Schnüffelmart gerade über der Rath's-Apothek No. 718, sehr gelegen zur Kramhandlung, ist zu vermieten. Nachweisung auf dem 4ten Damm No. 1535.

**I**n der Fleischergasse No. 79 neben an Baumanns Hof ist eine grosse Unterstube nebst eigner Küche zu vermieten und gleich zu beziehen. Nähere Nachricht daselbst.

**A**uf erst Neugarten No. 510 sind 3 Stuben, Küche, Boden und Keller zu vermieten und zur rechten Zeit zu beziehen.

**F**leischergasse No. 99. sind zwei Stuben zu vermieten und gleich zu beziehen.

**H**intergasse No. 120. sind 2 Stuben neben einander nebst Küche, Kammer und eignes Appartement zu vermieten.

**A**uf dem dritten Damm No. 1422. sind Stuben an einzelne Herren zu vermieten und gleich zu beziehen.

**I**n dem Hause Hundegasse No. 251. sind Stuben zu rechter Zeit zu vermieten. Nähere Nachricht in selbigem Hause.

**G**lockenthor No. 1955. ist ein Saal, eine Neben- und zwei Hinterstuben gleich oder rechter Zeit zu vermieten.

**Z**wei gute Zimmer nebst Holzgelass sind zu vermieten und gleich zu beziehen. Näheres Schnüffelmart No. 638.

**I**m Glockenthor No. 1975. sind 2 Stuben nebst einer Kammer, mit und ohne Mobilien an einzelne Personen zu vermieten. Das Nähere daselbst zu erfragen.

### L o t t e r i e.

**D**er Gewinn-Extract der 2ten Classe 35ter Berliner Lotterie ist nunmehr eingegangen und können darnach die Gewinne in Empfang genommen werden. Zur 2ten Classe sind wiederum ganze und getheilte Kaufloose, so wie



auch noch Loose zur 44sten kleinen Geldlotterie bei mir auf dem Königl. Post-Bureau oder auch Schmiedegasse No. 96 zu haben.

Kauffmann,

Unter-Einnehmer von Herrn Rogoll.

person, so in Dienst verlangt wird.

Ein gestiteter Bursche von guten Eltern, welcher im Schreiben, Rechnen und in der Polnischen Sprache einigermaßen geübt ist, wird in etner Leinwandhandlung verlangt. Das Nähere hierüber bei C. F. Raubert, Holzmarkt No. 90. auf den Brettera.

Sache, so verlohren worden.

Auf der am Fastnachtsabende im Russischen Hause statt gehabten Maserade ist ein schwarz sammetnes Barret mit weiß und rothen Federn verlohren gegangen. Wer hierüber Auskunft geben kann, melde sich gefälligst im Intelligenz-Comptoir.

### Kirchliche Anzeige.

Zur Erhebung der Andacht wird am bevorstehenden Charfreitage die Vesperpredigt in der JohannisKirche durch mehrmaligen Gesang von einzelnen Liederversen unterbrochen werden. Diese Zwischengesänge unter der Predigt sind zur Verhütung aller Andacht störenden Irrungen besonders abgedruckt, und sollen einem jeden in die Kirche Eintretenden bei der Thüre übergeben werden, ohne daß er das Geringste dafür zu bezahlen verpflichtet ist. Wer aber gern und freiwillig eine betrübige Kleinigkeit zu den Druckkosten, die ich aus eignen Mitteln übernehme, geben will, der beliebe selbigein die verschlossene Büchse zu legen, womit die Knaben, die diese Gesänge zu übergeben haben versehen seyn werden. Auch kann man von Donnerstag Nachmittag an sich im Voraus ein Exemplar gegen Erlegung eines schlechten Dütchens beim Küster abholen lassen. Sollte etwa ein kleiner Ueberschuß über die Kosten herauskommen, so ist derselbe für die Armut bestimmt.

Dragheim.

### Concert - Anzeige.

Auf Verlangen mehrerer resp Musik-Freunde, werde ich die Ehre haben, künftigen grünen Donnerstag den 3. April, den Tod Jesu von Graun im Köhnschen Hause, heil. Geistgasse No. 998. zu geben. Da ich überzeugt bin, daß man dieses beliebte Meisterstück auch gerne diesesmal hören wird, so habe ich niemand durch eine vorübergehende Subscription belästigen wollen, sondern es werden nur Billette à 16 ggr. hiezu aus meinem Hause oder an der Casse beim Eingange begeben werden.

Reichel.

### Al l e r l e i.

Als nach dem Tode von Levin Joseph allein verbliebene Inhaber der Handlung von Levin Joseph & Söhne zeigen wir hiedurch ganz erger



benst an, daß nach freundschaftlichem Uebereinkommen ich, der Saul Läser Bernstein, aus der Handlungsverbindung ausgetreten bin, und daß wir, Matthias Levin und Zirsch Levin sämmtliche Activa und Passiva der Handlung übernommen haben und dieselbe mit unveränderter Firma fortsetzen werden.

Danzig, den 25. März 1817.

Matthias Levin.

Zirsch Levin.

Saul Läser Bernstein.

Mit Beziehung auf die vorstehende Erklärung der Herren Matthias Levin und Zirsch Levin mache ich hiemit ergebenst bekannt, daß ich meine Handlungsgeschäfte von heute ab unter meinem eigenen Namen und für meine alleinige Rechnung betreiben werde.

Danzig, den 25. März 1817.

Saul Läser Bernstein.

Zum Besten der hiesigen Armen wird der Direktor Gautier Mittwoch den 2. April eine große Vorstellung im Russischen Hause geben; wozu derselbe Ein resp. Publikum ganz ergebenst einladet.

Wir zeigen den verehrlichen Mitgliedern des Casinos ergebenst an, daß der stillen Woche halber die Assemblée, Donnerstag, den 3. April, nicht statt haben wird.

Die Vorsteher.

Der Juwelier Moriz Leo aus Berlin logirt im Hotel de Berlin No. 9.

Zufolge unsrer freundschaftlich getroffenen Uebereinkunft haben wir unsere bisher unter der Firma von Hein & Keglaff geführte Handlung aufgehoben. Die noch laufenden Geschäfte werden jedoch für gemeinschaftliche Rechnung regulirt.

Johann Friedrich Hein.

Den 31. März 1817.

Johann Salomon Keglaff,

Ich werde von heute an unter meinem alleinigen Namen Geschäfte betreiben.

Johann Friedrich Hein,

Den 1. April 1817.

wohnhaft heil. Geistgasse No. 974

Ich werde von heute an unter der Firma von J. S. Keglaff & Comp. Geschäfte machen.

Johann Salomon Keglaff,

Den 1. April 1817.

wohnhaft Hundegasse No. 325.

## W e c h s e l - u n d G e l d - C o u r s e .

Danzig, den 1. April 1817.

Amsterdam 40 Tage — gr.  
 — 70 — 292 & 291 gr.  
 Hamburg, Sicht — gr.  
 6 Woch. — gr. 10 Woch. 131 gr.  
 London, 1 Monat — f 2 Monat — f  
 — 3 Monat 19 f 10 $\frac{1}{2}$  & 9 gr.  
 Berlin, 8 Tage 12 pCt. damno.  
 1 Monat — pCt. dm. 2 Mon. 2 $\frac{1}{2}$  pCt. d.

Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 f 21 gr.  
 dito dito alte - - - - 9 f 18 -  
 dito dito Nap. - - - - 9 - 12 -  
 dito dito gegen Münze - - - - -  
 Friedrichsd'or gegen Cour. 5  $\frac{1}{2}$  13 gr.  
 — — Münze —  $\frac{1}{2}$  - gr.  
 Carolin gegen Cour. 6  $\frac{1}{2}$   
 Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17 pCt.